



Geschäftsbericht 2021

**Bücherkoffer Programm**  
**coach@school e.V.**

# **DIE KRAFT DER BÜCHER**

*mehr Bücherkoffer, mehr Bundesländer -  
mehr Bildungschancen*





---

„Das Bücherkoffer Programm ist ein sehr niedrigschwelliges Angebot, sodass auch Familien, die den Weg zur Bücherhalle (noch) nicht finden, mit Büchern versorgt werden. Der blaue Koffer hat einen großen Aufforderungscharakter und motiviert zur Nutzung zu Hause.

Vielfach haben ihn auch Geschwister miterobert. Viele Kinder sind sehr stolz darauf, den Koffer mit nach Hause bringen zu können, was sich positiv auf das Selbstwertgefühl auswirkt.

Viele Kinder haben auch das Einzelgespräch mit der Lehrerin über ihre Erfahrungen mit dem Bücherkoffer und ihren Lieblingsbüchern genossen. Dadurch, dass der Koffer durch die ganze Klasse wandert, wirkt er auch gemeinschaftsstiftend.“

*Sonderpädagogin und Sprachlernberaterin., 1. Klasse, Hamburger Grundschule*



# Inhalt

Der folgende Geschäftsbericht gibt einen Überblick über die Aktivitäten von coach@school e.V. im Jahr 2021 und informiert über die Wirkungsweise des Bücherkoffer Programms. Dieser Bericht orientiert sich an den Social Reporting Standards (SRS).

## 1 Vorwort

6 Editorial

## 2 Schwerpunktthema: Elternbeteiligung

10 Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schulen in der Migrationsgesellschaft

## 3 Das Bücherkoffer Programm

20 Der Verein in Zahlen  
22 Highlights in 2021  
24 Standorte bundesweit  
26 Wo man uns findet  
28 Der Hamburger Bücherkoffer rollt in die Grundschulen  
29 Der Hamburger Bücherkoffer rollt in die Kitas  
30 Monitoringbericht 2021



## 4 coach@school: Organisation und Stipendien

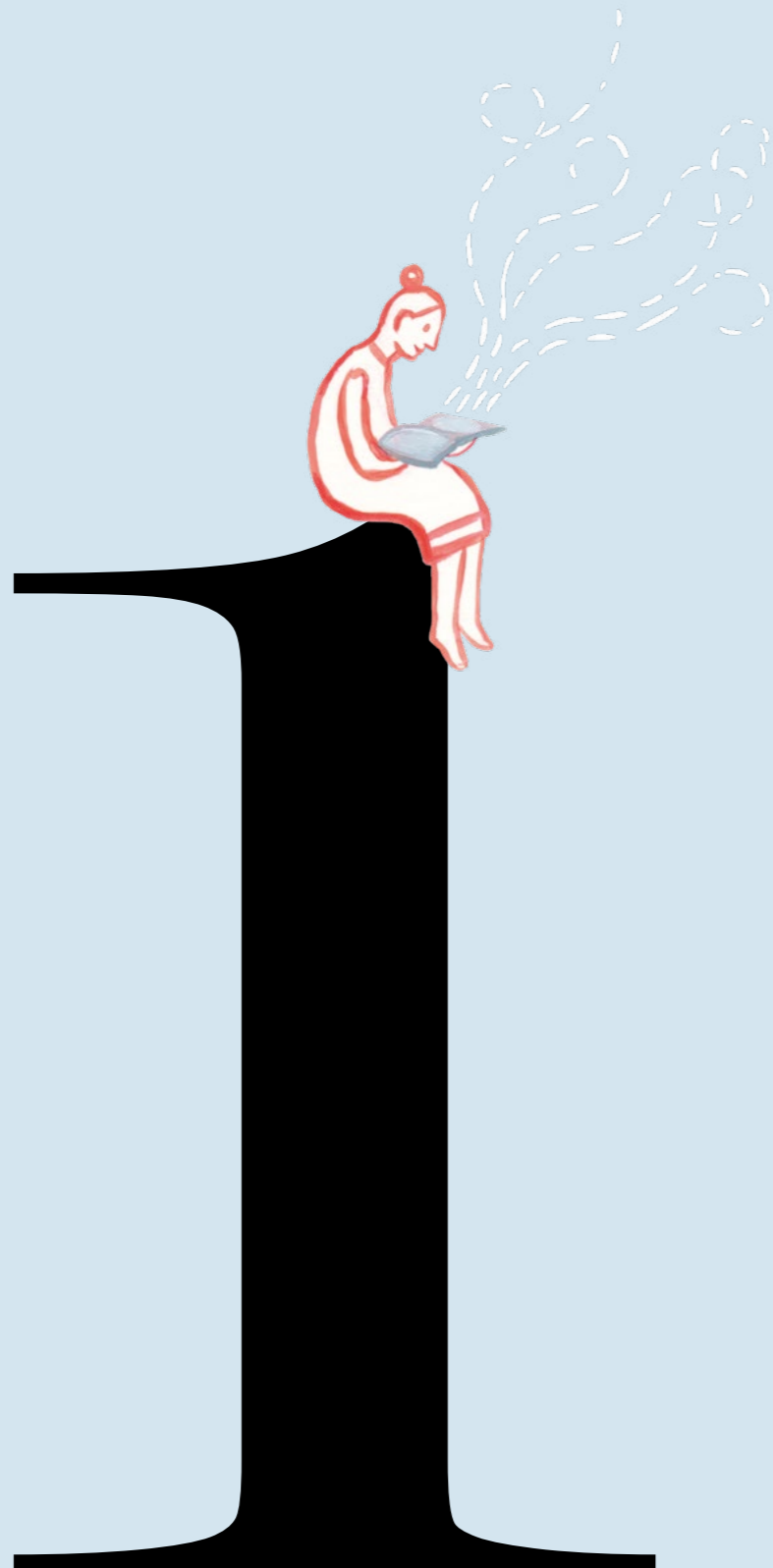
34 Das ist coach@school  
35 Das haben wir in 2021 geschafft - Vereinsziele  
36 Unterstützer\*innen und Kooperationspartner  
37 Wachstum und Skalierung

## 5 Finanzielle Situation und Planung

40 Einnahmen und Spenden  
42 Unser Resümee  
43 Rückblick und Ausblick

45 Organisationsprofil  
46 Impressum





»Die Stadteilschule Wilhelmsburg  
nimmt nun zum dritten Mal an dem  
Projekt Hamburger Bücherkoffer teil.  
Das Projekt empfinde ich als eine  
Bereicherung für unsere Schülerinnen  
und Schüler und für die Eltern «

*Nurcan Aras, Stadteilschule Wilhelmsburg*

### Liebe Leserin, lieber Leser,

ein herausforderndes Jahr liegt hinter uns. Doch wir blicken auch dankbar zurück, denn wir wissen, was wir aus der Krise lernen durften.

Trotz des Lockdowns in der ersten Jahreshälfte rollten die Bücherkoffer in die Notbetreuungen der Schulen. Mehr denn je haben sich die Kinder über die mehrsprachigen Bücher gefreut – eine willkommene Abwechslung. Diese erhöhte Nachfrage seitens der Kleinsten freut uns besonders.

Doch die Resonanz war auch auf Systemebene groß: Unser Engagement hat sich weit über die Grenzen Hamburgs hinaus ausgezahlt. Mit Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen (Ostfriesland), Bayern (Main-Franken) und auch der Hauptstadt Berlin rollt der Bücherkoffer nun in vier weiteren Bundesländern - ein wahrer Erfolg!

Dennoch bleibt die bittere Erkenntnis, welchen Tribut die Schulschließungen während der Corona-Pandemie im Hinblick auf die Bildung gefordert haben: Die UNESCO spricht von erheblichen Lernverlusten, die jahrzehntelange Fortschritte in der Bildung zunichte machen. Laut dem Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation entwickeln besonders Schüler\*innen aus sozial schwierigen Verhältnissen Lernrückstände. Die soziale Ungleichheit im deutschen Bildungssystem wächst also.

Das bestärkt uns in unserer Mission, auch im Jahr 2022 und darüber hinaus mit großem Engagement weiter daran

zu arbeiten, die Bildungschancen zu verbessern. Mit dem Bücherkoffer Programm wollen wir noch mehr Kinder bundesweit erreichen und sind auf dem besten Weg dorthin.

Der große Einsatz unseres Teams hat diese Expansion, einhergehend mit Standardisierungen, Wissenstransferformaten und zahlreichen Dokumentationen und neuen Prozessen, möglich gemacht, und dafür sagen wir von Herzen Danke! Wir bedanken uns bei den alten Teammitgliedern und allen Neuzugängen. Unser Team ist in 2021 so stark gewachsen wie noch nie. Für das Team Bundesweite Standorte haben wir fünf Mitarbeiterinnen eingestellt. Herzlich Willkommen!

Durch die Spenden unserer Unterstützer\*innen war es uns möglich, das durch Corona geprägte Jahr 2021 doch noch zum Guten zu wenden. Unser Wachstum ist auch den vielen Spenden und Kooperationen zu verdanken.

Was wir aus diesem Jahr gelernt haben? Wir können das Beste aus jeder Situation machen und dafür sorgen, dass wir daraus lernen. Wir entwickeln uns stetig weiter, damit die Bildungschancen weiter steigen – und die Kinder mit mehr Freude wieder zur Schule gehen können. Das hat uns in diesem Jahr besonders motiviert und treibt uns weiterhin an.

Herzliche Grüße  
Ihre Kerstin Wiskemann mit dem gesamten Vorstand und Team

# Schwerpunktthema: Elternbeteiligung



# Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule in der Migrationsgesellschaft

Christiane Bainski & Ursula Neumann

**W**ie wichtig eine Beteiligung von Eltern für den Bildungsweg der Kinder ist und welche Wirkung diese Elternbeteiligung entfalten kann, lesen Sie am Beispiel „Rucksack Schule“ mit freundlicher Genehmigung der W. Kohlhammer GmbH.

Interviewerin: (...) Wie würden Sie insgesamt so die Beziehung zu den Eltern beschreiben?

Lehrerin: Ja, ähm, die ist natürlich sehr eng. Und Eltern kommen natürlich viel mehr in Aktion und können natürlich mit Schulen kooperieren. Selbst, wenn sie ganz neu hier in Deutschland sind. Das zählt zu ganz neuen Erfahrungen. Und das wird sehr, sehr gerne angenommen. Gerade von Menschen, die jetzt hier aus einem anderen Land zu uns kommen. Das ist oft ein Ankerpunkt, hier in Deutschland zu starten.<sup>1</sup>

Der staatliche Erziehungsauftrag der Schule ist dem Erziehungsrecht der Eltern gleichgeordnet.<sup>2</sup> Im Idealfall wird die gemeinsame Erziehungsaufgabe von Eltern und Schule in einem sinnvoll aufeinander bezogenen Zusammenwirken erfüllt. Bildung und Erziehung gehören zusammen. Die Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses gelingt vor allem dann gut, wenn beide Seiten (Elternhaus und Schule) mit Blick auf das Wohl der Kinder zusammenarbeiten. Dafür ist wichtig, dass der Prozess kooperativ und für alle Beteiligten transparent gestaltet wird.

In der aktuellen Bildungsdebatte spielt die gesellschaftliche Veränderung durch Zuwanderung, verbunden mit einer wachsenden Zahl von Kindern und Jugendlichen mit einer internationalen Familiengeschichte, Fluchterfahrungen und lebensweltlicher Mehrsprachigkeit, eine zentrale Rolle. Die Migrationsgesellschaft erfordert neue Perspektiven und Handlungskonzepte für erfolgreiche Bildungsverläufe aller Kinder und Jugendlichen. Deshalb ist in diesem Beitrag nicht von Flucht, geflüchteten Familien oder Flüchtlingen die Rede; vielmehr gehen wir davon aus, dass jedes Gesellschaftsmitglied einer Vielzahl von Gruppen angehört, die jeweils mit einem oder mehreren Aspekten der

Persönlichkeit verbunden sind: Dazu gehören zum Beispiel Staatsangehörigkeit, geografische Herkunft, Wohnort, Geschlecht, Klasse, Religion, Sprache, politische und weltanschauliche Einstellungen, Beruf und Arbeit, Essgewohnheiten, Interessen an Sport oder Musik und vieles mehr. Umso wichtiger ist es deshalb, sich auf gemeinsame zentrale Ziele im Bildungs- und Erziehungsprozess zu verständigen. Durch die Entwicklung von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften kann dieser Verständigungsprozess transparent gestaltet, mögliche Konflikte kompetent ausgetragen und die Zusammenarbeit am Wohle des Kindes orientiert werden.

Im Gegensatz zu anderen Ländern gibt es in der Bundesrepublik Deutschland keine längerfristige, im Bildungssystem verankerte Praxis einer systematischen Zusammenarbeit mit Eltern im Bildungs- und Erziehungsprozess der Kinder und Jugendlichen. Eine besondere Aufmerksamkeit erfuhr das Thema erst nach der Veröffentlichung der großen internationalen Vergleichsstudien zum Bildungserfolg wie PISA 2000 und IGLU, vor allem auch mit Blick auf Eltern von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, weil die Studien das schlechtere Abschneiden und die systematisch geringeren Chancen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund belegten. Betrachtet man die Konzepte oder Projekte für die Zusammenarbeit mit Eltern, waren diese in den 1990er- und 2000er-Jahren von einer Haltung der Defizitorientierung geprägt. Die familiären Lebensbedingungen und Lebensweisen von eingewanderten Familien wurden aus Sicht der Mehrheitsgesellschaft und ihren Vorstellungen bewertet. Sie galten als ursächlich für die Probleme, die es zu überwinden galt (vgl. z.B. Korte/ Schmidt 1983: 38 f.;



Seit 2021 wirkt der Bücherkoffer in NRW gemeinsam mit dem Herkunftssprachlichen Unterricht (HSU) und dem Programm Rucksack Schule im Landesprogramm „Grundschulbildung stärken durch HSU – Mehrsprachigkeit unterstützt den Bildungserfolg der Kinder“. Mehr zu dieser Kooperation ab Seite 24

<sup>1</sup> Dieses und alle weiteren Zitate stammen aus Interviews im Rahmen der Evaluation des Projekts »Rucksack Schule«, vgl. Lengyel 2017 und 2019.

<sup>2</sup> Vgl. das »Förderstufenurteil« des Bundesverfassungsgerichts vom 6.12.1972.





Auernheimer 1984). Nicht in den Fokus kamen dadurch die Perspektiven der Eltern, etwa ihre Verständigungsschwierigkeiten gegenüber den Lehrkräften, etwaige negative Erfahrungen mit Bildungseinrichtungen oder ihre Erwartung, auf Desinteresse und Ablehnung zu stoßen.

Der Begriff Elternarbeit steht in diesem Zusammenhang, denn er weist den Lehrkräften die Aufgabe zu, Eltern den Wünschen und Erwartungen der Schule anzupassen. Das Verhältnis zwischen der Eltern- und der Lehrerschaft wird hierarchisch gedacht. Der notwendige Kontakt zu den Eltern wird als zusätzliche Arbeit verstanden, die die eigentliche Lehrtätigkeit nur ergänzt und nicht den Kern der Lehrerrolle bildet. Wird die Gesellschaft dichotom und werden Geflüchtete als eine besondere Gruppe definiert – und entsprechend behandelt –, wird die Schule der Diversität nicht gerecht.

### Mehrsprachigkeit als Ressource für alle Kinder und Jugendlichen

In der globalisierten Welt und angesichts der europäischen Integration ist Mehrsprachigkeit eine besondere Ressource, die allen Kindern und Jugendlichen offenstehen sollte.

Das offensichtlichste Merkmal der Diversität der modernen deutschen Gesellschaft ist ihre Mehrsprachigkeit. Individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit gehören immer häufiger zu den Erfahrungen, die Kinder und Jugendliche machen und die ihre Lebenswelt und ihren Alltag prägen – unabhängig von ihrer Herkunft. Mehrsprachigkeit ist inzwischen auch in Deutschland wie in der übergroßen Mehrheit aller Länder auf der Erde gelebte gesellschaftliche Realität. Dies stellt neue Herausforderungen an die nationalstaatlichen Bildungssysteme und ihre monolingualen Traditionen. Auch Kinder aus der autochthonen Bevölkerung erfahren durch die sprachliche Vielfalt neue Lernanreize, die zur Erweiterung ihrer Potenziale, Erfahrungen und Kompetenzen genutzt werden können.

Die aktuelle Forschung verweist darauf, dass Kinder, die unter diesen Bedingungen der Migration aufwachsen, nicht nur mit verschiedenen Varietäten der sogenannten Migrantensprachen in Kontakt treten, sondern auch von Anfang an Erfahrungen mit standardisierten und nicht-standardisierten Varietäten der sogenannten Mehrheitssprache machen. Wir sprechen von Kindern, »die in ihren ersten Lebensjahren in Interaktionssituationen geraten, in denen mehrere Sprachen in kommunikativ relevanter Weise Verwendung finden« (Reich 2010: 8). In didaktischer Hinsicht setzt sich das Konzept der durchgängigen Sprachbildung durch, bei dem eine Förderung des gesamten Sprachbesitzes der

Kinder und ihrer Familien – und nicht nur ihre Deutschkenntnisse – im Mittelpunkt steht. Das Bemühen um eine noch bessere Verankerung und Vermittlung der deutschen Sprache auf der Ebene der Bildungssprache wird durch mehrsprachige Lernstrategien offenbar unterstützt.<sup>3</sup>

### Erfolgreiche Konzepte: Das Beispiel »Rucksack Schule«

Dabei verbinden die didaktischen Arrangements sprachliche Bildung mit fachlichem Lernen. Die Gesamtsprachigkeit der Kinder in ihrer Vielfalt ist zugleich Ausgangspunkt und Ziel pädagogischen Handelns.

Ehe wir im Einzelnen auf das Projekt Rucksack Schule eingehen, weil dort die Kooperation mit Eltern eine wesentliche Rolle spielt, möchten wir einige Merkmale benennen, die solchen erfolgreichen Ansätzen gemeinsam sind und sie kennzeichnen.

### Merkmale erfolgreicher Konzepte der Zusammenarbeit von Schule und Eltern

Für den Aufbau und die langfristige Umsetzung erfolgreicher Konzepte der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Grundschule und Eltern ist Folgendes förderlich:

- Sie verbinden pädagogische mit inhaltlichen Zielen (z. B. Anleitung zu guter elterlicher Hausaufgabenbegleitung mit Schreibförderung des Kindes, möglichst auch in der Herkunftssprache).
- Sie stärken die Eltern in ihrem Selbstbewusstsein und in ihrer Rolle als kompetente Mitwirkende (z. B. Einsatz als Lesepatin/ Lesepate für die Herkunftssprachen oder mit einem Angebot im Ganztag).
- Sie tragen zur Diskussion von Erziehungsfragen bei (z. B. in Elterncafés oder bei Infoabenden – untereinander, auch in der jeweiligen Familiensprache oder auch durch Unterstützung fachlich kompetenter Referentinnen und Referenten).

- Sie leiten an zur Hilfe und Selbsthilfe und tragen zur Lösung von sozialen Problemen bei (Wohnungssuche, Vermittlung in Arbeit, schwierige Behördengänge...).
- Sie sprechen Eltern als Expertinnen und Experten für ihre Kinder an und nehmen sie in dieser Rolle ernst.
- Sie sind systematisch, geplant und profitieren vom professionellen Wissen aller pädagogischen Fachkräfte.
- Sie beachten besonders den Übergang von der KiTa in die Grundschule und haben dafür gemeinsam erarbeitete Konzepte.
- Sie bereiten gut auf den Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schulen der Sekundarstufe I vor.

### Das Projekt »Rucksack Schule«

»Rucksack Schule« ist ein Programm zur Förderung von Unterrichts- und Schulentwicklung, durchgängiger sprachlicher Bildung und diversitätsbewusster, interkultureller Bildung unter Einbeziehung der Eltern im Rahmen von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften. Es richtet sich an Grundschulen in NRW (vgl. Lengyel/Schmitz 2017; Lengyel u.a. 2019). In »Rucksack Schule« werden die sprachlichen Kompetenzen in den Herkunftssprachen und Familiensprachen der Schülerinnen und Schüler als Ressource anerkannt und als Lerngrundlage berücksichtigt. Nach Möglichkeit wird dafür gesorgt, dass die Sprachen im Herkunftssprachlichen Unterricht (HSU) gelehrt werden. Es liegen Rucksackmaterialien vor, u.a. Wörterlisten, Unterrichtsvorschläge und Anleitungen für Spiele und Übungen (vgl. LaKI 2013). Das Programm sensibilisiert in der parallel zum Unterricht eingebundenen Elternbildung die Eltern für die Sprachbildung und die Lernentwicklung ihrer Kinder und fördert die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Es bietet Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern praktische und konkrete Orientierungshilfen für die sprachliche Bildung mehrsprachig aufwachsender Kinder. Dabei arbeiten Kontaktlehrkräfte mit Elternbegleiterinnen und Sprachlehrkräften z. B. für Türkisch, mit den Eltern zusammen.

Hier ein Beispiel für die Rolle der »Elternbegleiterin« in einer Selbstbeschreibung: *»Also, meine Aufgaben sind, dass ich treu zu den Eltern stehe, dass ich bei jeder Frage dastehe und sie unterstütze. Für alles, also wir sind eine Familie da. Also, das ist das A und O, finde ich. Dass es nicht nur um Hausaufgaben geht, sondern dass man den Eltern Vertrauen gibt. Das ist für mich sehr wichtig. Wir bearbeiten halt dann die Unterrichtsthemen, ich helfe ihnen dabei.«*

Eltern erfahren in der Zusammenarbeit mit sog. Elternbegleiterinnen, wie sie ihre Kinder in der allgemeinen und schulischen Entwicklung sowie in der/den Familiensprache(n)

<sup>3</sup> Vgl. die Ergebnisse des Forschungsschwerpunkts »Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit« im Rahmenprogramm zur Förderung der empirischen Bildungsforschung des BMBF: <https://www.empirische-bildungsforschung-bmbf.de/de/251.php>





» Schule kann wirklich Zeichen zum Thema Wertschätzung von Mehrsprachigkeit setzen, das ist mir sehr klar geworden. Einige Kinder sind richtig aufgeblüht, wenn sie etwas über ihre Sprachen erzählen konnten. «

*Lehrkraft, 2. Klasse, Hamburger Grundschule*

optimal fördern können. Die Inhalte des Regelunterrichts werden mit der Elternbildung abgestimmt.

Weitere Ziele des Programms richten sich auf die Schulen selbst, sind also Teil der Schulentwicklung, und bedeuten Anstrengungen zur interkulturellen Öffnung gegenüber den Eltern, den schulischen Gewohnheiten und Strukturen, sowie dem Unterricht und seinen Inhalten. So sind die bereitgestellten Unterrichtsmaterialien nicht nur auf Deutsch, sondern auch in zahlreichen Herkunftssprachen (bisher 17) thematisch auf kulturelle Vielfalt gerichtet und durch Planungsraster ergänzt, die die Gestaltung eines sprachsensiblen Unterrichts ermöglichen. Auch zu den Inhalten des Herkunftssprachlichen Unterrichts wurden ergänzend Unterrichtsmaterialien in verschiedenen Sprachen entwickelt. Das Programm baut auf die in der frühen Bildung eingesetzten Programme »Griffbereit« und »Rucksack KiTa« (beide entwickelt unter wissenschaftlicher Begleitung von Prof. Dr. Hans H. Reich) auf und führt die Linie über die gesamte Grundschulzeit fort.<sup>4</sup>

#### Wirksamkeit von »Rucksack Schule«

Mit der Evaluation von "Rucksack Schule" liegt zum ersten Mal eine Longitudinalstudie zur Wirksamkeit eines Konzepts mit Blick auf Mehrsprachigkeit und ihre Förderung in der Grundschule vor. Sie wurde über einen Zeitraum von vier Jahren von Drorit Lengyel, Universität Hamburg, durchgeführt (vgl. Lengyel 2017; Lengyel u. a. 2019).

Darin wurde der Nachweis erbracht, dass das Programm die Leseaktivität der beteiligten Kinder – auch in den Familien – steigerte und Literacy-Aktivitäten häufiger wurden. Im Vergleich mit einer Kontrollgruppe wurde die Kompetenz in der Herkunftssprache nachweisbar gestärkt, ebenso wie die narrative Schreibfähigkeit im Deutschen – insbesondere bildungssprachliche Elemente der deutschen Sprache traten hervor. Für das Türkische konnte hingegen eine allgemeine Kompensation des (fehlenden) kulturellen Kapitals der Familien durch die Teilnahme am Programm erreicht werden (Lengyel u.a. 2019: 47). Das zeigt sich darin, dass der Effekt der Teilnahme am Rucksack-Projekt darin liegt, dass solche Kinder auch bei niedrigerem sozialem Status ihrer Familie im ersten Schuljahr bessere Türkischkenntnisse aufwiesen, als statistisch zu erwarten war. Schließlich konnte gezeigt werden, dass "Rucksack Schule" bei den Eltern im Bereich der familiären Unterstützung im Sprachlernprozess unter Mehrsprachigkeitsbedingungen zu mehr Selbstvertrauen – auch der Schule gegenüber – führt.

#### Erfolgreiche Konzepte: Das Beispiel »Rucksack Schule«

Hier ein Beispiel aus einem Interview mit einer Elternbegleiterin: »Für die Kinder ist das ganz toll, weil sie sehen, meine Mama kommt jetzt auch zur Schule, meine Mama macht auch Unterricht, meine Mama muss auch lernen. Die Mütter sagen dann auch: »Wir verbringen automatisch mehr Zeit mit unseren Kindern.«

*Wo es dann auch wirklich indirekt ums Lernen geht. Also, wenn die Kinder Spaß haben, dann lernen sie, ohne dass es ihnen bewusst wird. Weil wir auch drauf achten: Wie können wir die Lehrinhalte in unser tägliches Leben mit einbauen? Mathematik zum Beispiel. Wenn das Kind den Tisch deckt: »Löffel und Gabel. Wir sind fünf Leute. Wieviel brauchen wir?« Sowas. (...) Das finden die Mütter auch ganz toll, dass sie den Kindern so unterbewusst, so unbewusst so diese Sachen vermitteln können. Oder wenn man draußen spazieren geht: »Ah, guck mal eine Amsel«. Früher hieß es »Mama, guck mal ein Vogel« und dann sagt man »Ah, guck mal eine Amsel – guck mal eine Kohlmeise«. Also solche Sachen. Wir haben eine Bücherei. Da können sich die Mütter Bücher ausleihen. Wir haben ganz viele von der ersten bis zur sechsten Klasse – Romane, äh, Klassiker auch für die Kinder.«*

Auch sei den Eltern die Bedeutung der Herkunftssprache klarer geworden. Ein positiver Effekt des Programms zeigt sich auch in einer besseren Beziehung zwischen Lehrkräften, pädagogischem Fachpersonal und den Eltern.<sup>5</sup>

#### Handlungsebenen und Kooperationsfelder der Zusammenarbeit

Bei allen Unterschieden, die mit dem Migrationsstatus verbunden sein mögen, lassen sich jedoch bestimmte Gemeinsamkeiten in den Anliegen der Eltern aus den unterschiedlichsten Milieus – auch Migrantenumilieus (vgl. VHW 2018) – feststellen. Im Hinblick auf die Zukunft ihrer Kinder findet sich bei allen Elterngruppen eine hohe Bildungsaspiration. Alle wünschen sich für ihre Kinder einen erfolgreichen Bildungsverlauf mit guten Abschlüssen, die qualifizierte Berufsausbildungen ermöglichen. Dies bildet eine gute Grundlage dafür, an einer Schule Eltern aller Schülerinnen und Schüler zusammenzubringen. Wichtig ist hierbei, die Diversität der Elternhäuser nicht zum Problem, sondern zur Lösung und Chance zu machen. Bei den Ressourcen der Betroffenen ist zu berücksichtigen, wie die unterschiedlichen Zugänge zu Geld, Bildung, sozialen Netzwerken etc. aussehen; geht damit eine hierarchische Zuordnung einher? Gibt es spezifische Erfahrungen, Deutungsmuster und Selbstinterpretationen, die durch Migration beeinflusst werden, und sowohl herkunftsbezogene als auch spezifische Sichtweisen des Aufnahmelandes, die miteinander geklärt werden sollten? Welche verschiedenen Bewältigungsstrategien im Alltag und bei der Gestaltung der Lebenswelt gibt es, die einbezogen werden können? Wie kann bei Reflexion der diversen Lebens- und Erfahrungswelten Selbstwirksamkeit unterstützt werden?

#### Kennzeichen erfolgreicher Bildungs- und Erziehungspartnerschaftskonzepte

Erfolgreiche Konzepte der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Eltern zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sie die Defizitperspektive auf die vielfältigen familiären Lebensbedingungen und Lebensweisen verlassen. Erfahrungen aus der Familienbildung sowie aus verschiedenen Konzepten der Zusammenarbeit mit Eltern in pädagogischen Institutionen wie KiTa und Schule (z.B. Konzepte der Fachstelle Kinderwelten in Berlin, Elternqualifizierung »Eltern mischen mit« des Elternnetzwerks NRW) belegen, dass sich folgende Inhalte als besonders wichtig herausgestellt haben:

- Grundlegende Informationen zu den Institutionen der Bildung und deren Auftrag und Zielsetzungen: Was ist das Angebot der Schule? Was sind Erwartungen der Schule hinsichtlich Leistungs- und Lernentwicklung? Welche Erwartungen sind an das Elternhaus gerichtet? Inwieweit stimmen die Eltern mit den Erwartungen der Schule überein? Gibt es Fragen oder Aspekte einer anderen Sichtweise?
- Grundlegende Informationen zum Schulsystem und Steigerung seiner Durchschaubarkeit: Welche Entscheidung hat welche Folgen? Wie sind die Bildungsübergänge gestaltet, was bedeuten welche Entscheidungen für die zukünftige Lernentwicklung ihrer Kinder?
- Erziehungsfragen und eine sinnvolle Lernbegleitung im familiären Kontext: Bei einer vielfältigen Schülerschaft begegnen dem pädagogischen Personal aufseiten der Eltern auch vielfältige unterschiedliche Sichtweisen zu Erziehungsstilen, dem Umgang mit Belohnung und Bestrafung etc. Dazu gehören u.a. Fragen der Lernmöglichkeiten in den häuslichen Bedingungen, Aspekte der Vorbildung der Eltern, Aspekte des sozioökonomischen Status, familiäre Ressourcen und Aspekte widersprüchlicher Erziehungsstile, Werte und Erwartungshaltungen der Eltern. Wie kann man sich auf gemeinsame Grundsätze verständigen? Wie ist das Kommunikationssystem zwischen Schule und Elternhaus, um auch das Engagement von Eltern im und für den Schulalltag zu nutzen (ohne sie zu Hilfslehrkräften zu machen!), wie etwa im oben beschriebenen Beispiel von "Rucksack Schule", bei dem sich die Mütter der Kinder wöchentlich treffen? Gibt es eine in der Schule verantwortliche Person der Schulleitung oder einer Steuergruppe und geregelte Absprachen zwischen Lehrkräften – Elternbegleiter\*innen – Eltern? Sind die Aktivitäten aufeinander abgestimmt?
- Mitwirkung – warum und wie: Was wird von den Mitwirkungsgremien erwartet? Welche Möglichkeiten haben Eltern, sich über die gesetzliche Mitwirkung einzubringen und auch mitzugestalten?

<sup>4</sup> Diese Konzepte wurden evaluiert durch Prof. Dr. Hans Joachim Roth, Universität zu Köln.

<sup>5</sup> Das Programm wird wegen seines Erfolgs aktuell mit Mitteln der Auridis-Stiftung disseminiert und transferiert.







• **Mehrsprachigkeit:** Fast alle Eltern wünschen den Erhalt ihrer Familiensprachen. Sie sind jedoch sehr verunsichert, inwieweit die Schule dazu beitragen kann und inwieweit das für ihre Kinder gut ist. Eine Schule, die mit dem neuesten Forschungs- und Erfahrungsstand vertraut ist, kann dazu beitragen, die Zwei- und Mehrsprachigkeit ihrer Schülerinnen und Schüler als Potenzial zu nutzen und auch die deutsche Sprache im Kontext der Zwei- und Mehrsprachigkeit im Unterricht aller Fächer qualitativ hochwertig zu vermitteln.

• **Schulinterne Curricula:** Wie wird den Eltern vermittelt, was die Curricula (schulintern ebenso wie die landesspezifischen Vorgaben) verlangen? Welche Unterrichtsstrategien sind damit verbunden? Welchen Raum und welche lernförderlichen Möglichkeiten außerhalb der Schule können/sollen Eltern gestalten? Zusammenspiel von Unterricht und Ganzttag – können auch hier Eltern mitwirken?

Jede Schule braucht ihr spezifisches, passgenaues Konzept für eine effektive und gleichberechtigte Zusammenarbeit mit den Eltern, das miteinander entwickelt und umgesetzt wird. Dabei spielen Schulleitungen, engagierte Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte ebenso eine Rolle wie engagierte Eltern. Auch Unterstützung von außen (Qualifizierungsmaßnahmen etc.) können hilfreich sein. Alles ist stets ein Prozess, in dem jede/r viel Neues lernen kann, wenn er oder sie bereit ist, gemachte Erfahrungen zu reflektieren und immer wieder nach (neuen) Lösungen und Anregungen zu suchen.

### Schlussgedanken

Auch die Einführung eines neuen Konzepts in die schulische Praxis geschieht nicht von heute auf morgen. Die neuen

Unterrichtsstrategien und Didaktisierungen, das Einplanen der Eltern in die Lernprozesse und Vermittlungsfragen etc. spielen eine Rolle – und müssen neu eingeübt und immer wieder reflektiert werden.

Im Rahmen des Programms "Rucksack Schule" gibt es Qualifizierungsangebote, um Lehrkräfte, Elternbegleiterinnen und Eltern zu unterstützen. Hier einige Beispiele:

- Basisqualifikation für Elternbegleiterinnen mit 8 Modulen zu den Inhalten des Programms, interkultureller Kompetenz, Arbeit mit dem Material, kompetentem Umgang mit Mehrsprachigkeit, Literacy-Erziehung und Erwachsenenbildung.
- Schulen können ebenfalls vergleichbare Module aus der Perspektive der Arbeit als Lehrkraft beantragen.
- Zu spezifischen Fragen werden im Rahmen des bundesweiten Netzwerks auch einzelne Workshops angeboten (z. B. Netzwerkarbeit als Basis von »Griffbereit« – »Rucksack KiTa« und »Rucksack Schule« – hier geht es u.a. auch um die Gestaltung von Übergängen).

Abschließend wünschen wir allen Pädagoginnen und Pädagogen Erfahrungen wie diese:

Interviewer: »Läuft das gut oder wie sind da Ihre Erfahrungen?«  
 Lehrerin: »Also, es läuft gut. Die Eltern, die kommen, kommen gerne. Also die beschäftigen sich mit den Inhalten der einzelnen Fächer. Und die trinken und essen ja auch. Äh, das gefällt denen. Die finden "Rucksack" auch gut. Und sinnvoll. Also, die sind dann immer auf dem neuesten Stand, die wissen, was die Kinder so in der Schule machen. Und zuhause können sie den Kindern helfen. Und die sehen die Lehrer dann einmal in der Woche. Das ist auch schön.«

### Weiterführende Anregungen und Hinweise für die pädagogische Praxis

Informationen zum Programm »Rucksack Schule«:

<https://kommunale-integrationszentren-nrw.de/rucksack-schule-0> [Zugriff: 30.06.2020].

Mehrsprachige Online Publikationen der Hanns Seidel Stiftung:

[www.hss.de/publikationen.html](http://www.hss.de/publikationen.html)

#### Themen:

Asyl – Flucht – Migration – Ein Glossar (2. Aufl.)

Ich zeige Dir meine Stadt: Wie wir in Deutschland leben

Refugee Guide: Eine Orientierungshilfe für das Leben in Deutschland in Deutsch, Englisch, Urdu, Arabisch, Pashto.

Ratgeber Gesundheit für Asylsuchende in Deutschland: <http://www.ethno-medizinisches-zentrum.de> [Zugriff: 30.06.2020].

Schule in Deutschland – jetzt versteh ich das!

[www.bpb.de/shop/lernen/hanisauland/222231/schule-in-deutschland-jetztversteh-ich-das](http://www.bpb.de/shop/lernen/hanisauland/222231/schule-in-deutschland-jetztversteh-ich-das) [Zugriff: 30.06.2020].

Kostenloses Deutsch-Arabisch-Wörterbuch des Langenscheidt-Verlages mit Audiobeispielen zur Aussprache der Übersetzung: <http://de.langenscheidt.com>. [Zugriff: 30.06.2020].

Deutsch-Arabisch Freundschaft e.V.: Bildwörterbuch Deutsch-Arabisch: [http://dafg.eu/fileadmin/dafg/Weiteres/Bildwoerterbuch/Bildwoerterbuch\\_gesamt/Bildwoerterbuch\\_gesamt7.pdf](http://dafg.eu/fileadmin/dafg/Weiteres/Bildwoerterbuch/Bildwoerterbuch_gesamt/Bildwoerterbuch_gesamt7.pdf) [Zugriff: 30.06.2020].

#### Linksammlung allgemein mehrsprachige Informationen:

[Integrationszentrennw.de/allgemeine-mehrsprachige-informationen](http://Integrationszentrennw.de/allgemeine-mehrsprachige-informationen)

[Zugriff: 30.06. 2020].

Sprach- und Integrationsvermittlung: Sprint Servicestelle:

[www.sprachundintegrationsmittler.org](http://www.sprachundintegrationsmittler.org) [Zugriff: 30.06.2020].

Daschner, P. (2017): Flüchtlingskinder an deutschen Schulen – Die besondere Problemlage seit 2017. In: Killus, D./Tillmann, K.-J. (Hrsg.): Eltern beurteilen Schule – Entwicklungen und Herausforderungen. Münster: Waxmann, 83–98.

de Boer/Merklinger, Grundschule 19.3.21 S. 119

#### Literatur

Gomolla, M. (2009): Elternbeteiligung in der Schule. In: Fürstenau, S./Go-molla,

M. (Hrsg.): Migration und schulischer Wandel: Elternbeteiligung. Wiesbaden: VS

Verlag für Sozialwissenschaften, 21–49.

Killus, D./Tillmann, K.-J. (Hrsg.) (2017): Eltern beurteilen Schule – Entwicklungen und Herausforderungen. Ein Trendbericht zu Schule und Bildungspolitik in Deutschland. Münster: Waxmann.

Nguyen-Schwanke, H./Schwenke-Lam, T. (2019): Kindergesundheit. Bilingualer Ratgeber und Sprachführer zur Kindergesundheit. Berlin: HORA- MI.

Neumann, U./Schwaiger, M. (2011): Regionale Bildungsgemeinschaften – Gutachten zur interkulturellen Elternbeteiligung der RAA. Weinheim/ Essen/Hamburg.

#### Literatur

Auernheimer, G. (Hrsg.) (1984): Handwörterbuch Ausländerarbeit, Stichwort »Elternarbeit«. Weinheim und Basel: Beltz, 114–117.

Forschungsschwerpunkt »Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit« im Rahmenprogramm zur Förderung der empirischen Bildungsforschung des BMBF: [www.empirische-bildungsforschung-bmbf.de/de/251.php](http://www.empirische-bildungsforschung-bmbf.de/de/251.php) [Zugriff: 30.06.2020].

Korte, H./Schmidt, A. (1983): Migration und ihre sozialen Folgen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

LaKI – Landesweite Koordinierungsstelle Kommunaler Integrationsstellen (Hrsg.) (2013): Programm Rucksack Schule – Leitfaden. Dortmund (passwortgeschützte Veröffentlichung).

Lengyel, D./Schmitz, M. unter Mitarbeit von Vesna Ilić, Kathrin Meiners, Katharina Rybarski, Tanja Salem, Aybike Savaş und Constanze Wehner (2017): Evaluation von »Rucksack Schule«, Zwischenbericht, mimeo (Universität Hamburg).

Lengyel, D., Vesna Ilić, Katharina Rybarski & Maria Schmitz (2019): Evaluation von »Rucksack Schule« im Kreis Unna. Abschlussbericht – Messzeitpunkt III und IV. mimeo (Universität Hamburg).

Reich, H. H. (2010): Frühe Mehrsprachigkeit aus linguistischer Perspektive. München: Deutsches Jugendinstitut.

de Boer/Merklinger, Grundschule 19.3.21 S. 120

Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule in der Migrationsgesellschaft

Roth, H.-J./Terhart H. (Hrsg.) (2015): Rucksack – Empirische Befunde und theoretische Einordnungen zu einem Elternbildungsprogramm für mehrsprachige Familien. Münster: Waxmann.

vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. (2018): Mi-granten, Meinungen, Milieus. Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Deutschland – Identität, Teilhabe und ihr Leben vor Ort (vhw-Migranten- milieu-Survey). Berlin.

## Unser Verständnis von Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit dem Bücherkoffer

**Willkommenskultur aufbauen:** Bildungseinrichtungen können über unser mehrsprachiges Programm Familien mit ihrer Herkunft willkommen heißen und die Vielfalt leben. Da Vielfalt mit dem Bücherkoffer Programm gelebt und wertgeschätzt wird, werden Barrieren abgebaut.

**Vertrauen aufbauen:** Mit mehrsprachigen Büchern und Infomaterialien können die Eltern in ihrer Herkunftssprache erreicht werden. Das stärkt ihr Vertrauen und das Gefühl, in ihrer Vielfalt angenommen zu werden und willkommen zu sein. Die Bereitschaft, am Leseförderprogramm aktiv teilzuhaben und ihre Kinder beim Lesenlernen zu unterstützen, wächst.

**Eltern zu Kompetenzpartnern machen:** Sie sind nicht länger durch Sprachbarrieren ausgeschlossen, sondern als aktiv

mitwirkend in der Bildungseinrichtung integriert. Nicht nur zuhause nehmen sie eine pädagogische Rolle beim Lesenlernen ein. In den Kitas können sie aus Büchern vorlesen und somit eine pädagogische Funktion im Bildungsort einnehmen.

**Interkulturelle Kompetenz stärken:** Mit dem Bücherkoffer kann Vielfalt ganz einfach umgesetzt werden. Qualifizierungen der Fachkräfte tragen zum Bewusstsein von Vielfalt in den Bildungseinrichtungen bei.

**Kooperation stärken:** Der Bücherkoffer ist nicht nur in Kitas und Grundschulen präsent, sondern z.B. auch in den Hamburger Bücherhallen. So können sich Bildungseinrichtungen untereinander vernetzen.

# Das Bücherkoffer Programm



# Kleine Ideen, große Zahlen 2021

Im Schuljahr 2021/2022 (1. HJ) rollen an **6** Standorten...



**16**  
hellblaue Koffer  
rollen 2021 in  
**8** Klassen  
an  
**8**  
Grundschulen in  
**Ostfriesland**  
und erreichten  
**200**  
Kinder.

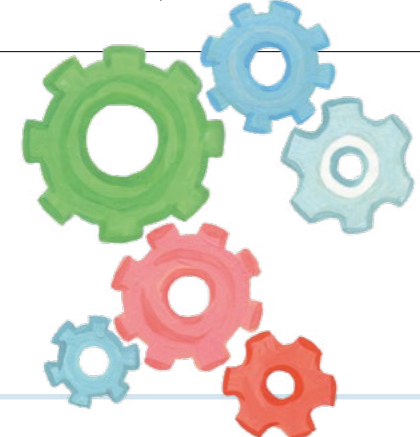
**208**  
hellblaue Koffer  
rollen 2021 in  
**104** Klassen  
an  
**32**  
Grundschulen in  
**NRW**  
und erreichten  
**3120**  
Kinder.

**204**  
hellblaue Koffer  
rollen 2021 in  
**102** Klassen  
an  
**23**  
Grundschulen in  
**Hamburg**  
und erreichten  
**2054**  
Kinder.

**229**  
hellblaue Koffer  
rollen 2021 in  
**113** Klassen  
an  
**24**  
Grundschulen in  
**Berlin**  
und erreichten  
**2825**  
Kinder.

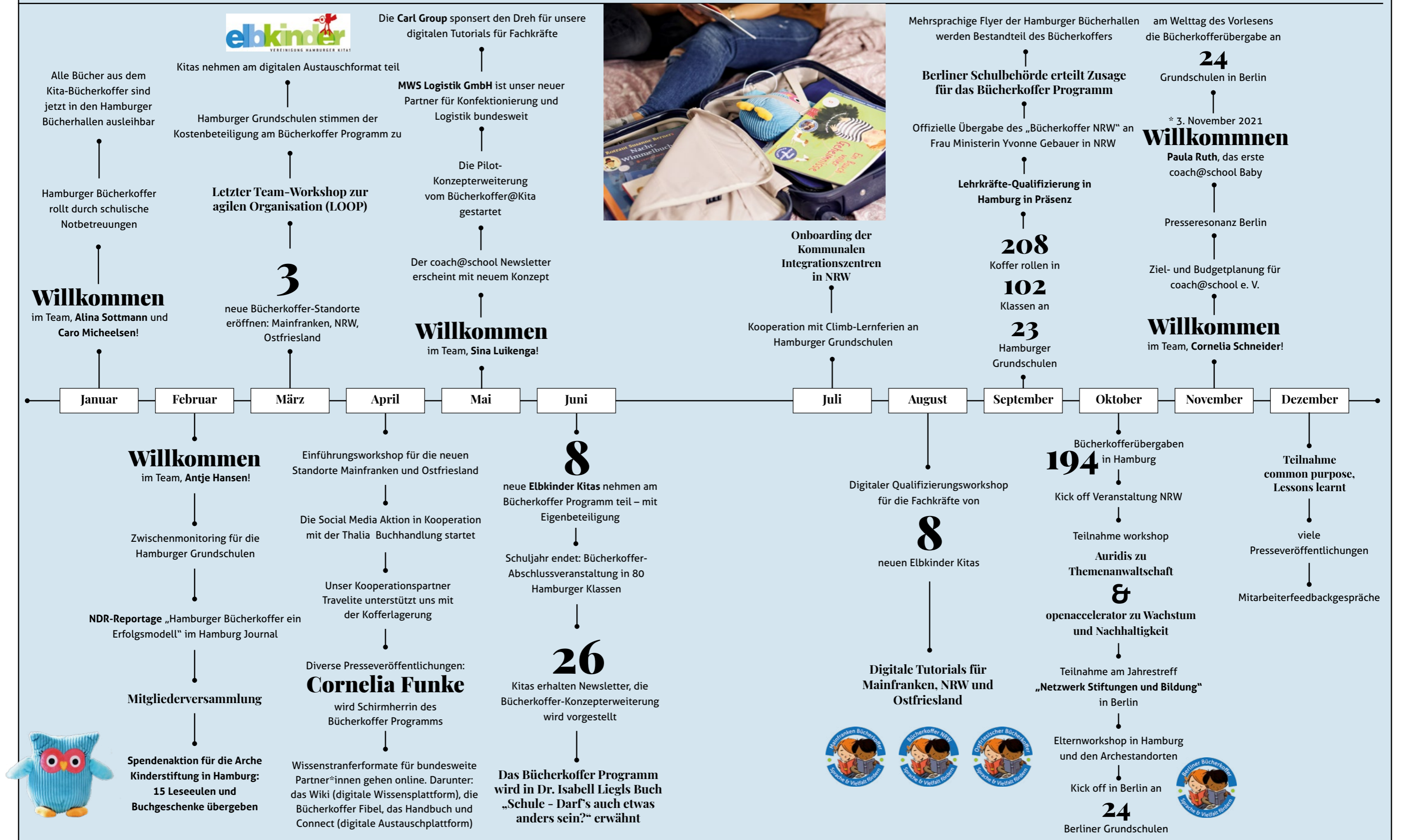
**160**  
hellblaue Koffer  
rollen 2021 in  
**80** Klassen  
an  
**21**  
Grundschulen in  
**Frankfurt**  
und erreichten  
**1760**  
Kinder.

**2**  
hellblaue Koffer  
rollen 2021 in  
**2** Klassen  
an  
**2**  
Grundschulen in  
**Mainfranken**  
und erreichten  
**200**  
Kinder.



ehrentamtliche Stunden  
von coach@school e.V. in 2021  
**11,300**

# Highlights 2021



# Unsere Standorte bundesweit: Zahlen, Daten, Fakten



## Berliner Bücherkoffer

"Wir wissen, dass Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, besser lesen lernen. Allerdings wissen wir auch, dass es viele Kinder gibt, in deren Familie nicht vorgelesen wird. Ihnen fehlen lesende Vorbilder. Der Bücherkoffer stellt den Familien Bücher in verschiedenen Sprachen zur Verfügung und regt so zum gemeinsamen Lesen an. Ich freue mich, dass mit dem Berliner Bücherkoffer ein Programm zur Leseförderung zum Einsatz kommt, das die Herkunftssprachen der Familien wertschätzt und gerade dadurch Lesefreude und Lesemotivation fördert."

Sandra Scheeres, Senatorin für Bildung  
Jugend und Familie, Berlin



## Ostfriesischer Bücherkoffer

"Wir freuen uns, mit dem Ostfriesischen Bücherkoffer Lesefreude in acht Grundschulen in Ostfriesland zu bringen und damit einen Beitrag zur Chancengerechtigkeit zu leisten. Das Pilotprojekt ermöglicht die Eltern aktiv in das (mehrsprachige) häusliche Lesen einzubinden. Als primäre Bezugs- und Bindungspersonen haben die Eltern einen großen Einfluss auf die Entwicklung und den Bildungserfolg ihrer Kinder und können deren Lesemotivation positiv beeinflussen. Für das Projekt wurden zwei Elterntainerinnen ausgebildet. Die Lehrkräfte aller am Projekt teilnehmenden Klassen treffen sich regelmäßig im Arbeitskreis zum Thema Mehrsprachigkeit und mehrsprachiges Lesen, der durch die BRO organisiert und durch das Zentrum für Sprachbildung und Interkulturelle Bildung in Aurich (Regionales Landesamt für Schule und Bildung) fachlich begleitet wird."

Almut Hippen, Bildungsregion Ostfriesland



©Christiane Wengmann/Arbeitsstelle Migration/Bezirksregierung Köln

## Bücherkoffer NRW

"Mit dem Landesprogramm fördern wir gezielt die sprachlichen Kompetenzen von Grundschülerinnen und Grundschülern mit internationaler Familiengeschichte: Wir stärken den herkunftssprachlichen Unterricht in der Schule und unterstützen mit dem Bücherkoffer NRW auch die sprachlichen Bildungsprozesse innerhalb der Familie. Der mehrsprachige Bücherkoffer soll die Kinder und ihre Eltern zum Lesen und Vorlesen in ihrer Familiensprache und auf Deutsch animieren. Ein tolles Angebot, das nicht nur die Lesefreude weckt, sondern auch die mehrsprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler fördert."

Yvonne Gebauer, Ministerin für Schule und Bildung in Nordrhein-Westfalen

Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Frankfurter Bücherkoffer

"Ein bewegendes Erlebnis ist es, wenn wir die Bücherkoffer in die Klassen rollen lassen, die Kinder im Stuhlkreis die Bücher bestaunen und plötzlich feststellen, dass diese auch in ihrer Familiensprache geschrieben sind. Wenn Kinder dann in der Familiensprache kleine Passagen aus den Büchern vorlesen, löst das bei den Klassenkameradinnen und -kameraden viel Bewunderung aus – ganz besonders, wenn sogar die Schriftsprache eine ihnen unbekannt ist. Frankfurt wächst in diesem Jahr auf 21 Grundschulen heran. Glückwunsch!"

Claudia Landmann und Susanne Rosenfeld,  
Gründerinnen chancenreich e.V.



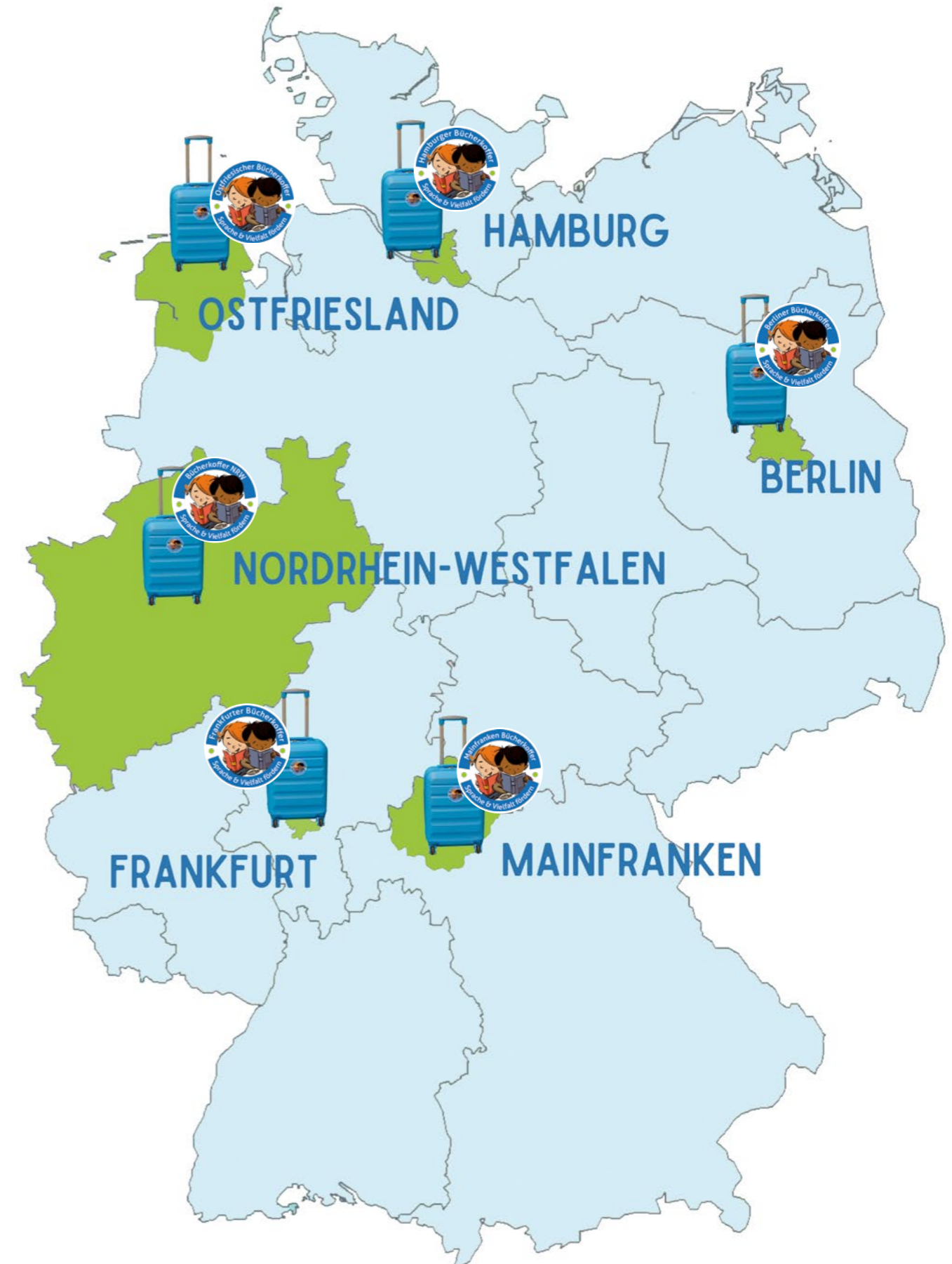
## Mainfranken Bücherkoffer

"Seit vielen Jahren engagieren wir uns für eine verbesserte Lernsituation der rund 250 Schüler\*innen an der St.-Hedwig-Schule in Kitzingen. Die Idee des mehrsprachigen Bücherkoffers hat uns sofort überzeugt. Das Programm spiegelt die Sprachenvielfalt in den Klassenzimmern wider. Die Kinder entdecken im Bücherkoffer ihre Familiensprachen und die ihrer Mitschüler\*innen. Wir sind begeistert, auf diesem Wege einen Beitrag zu leisten für mehr Bildungschancen und für das Miteinander in unserer Gesellschaft."

Hildegard Töpfer, Vorsitzende Empathie – Helfen mit Herz und Verstand e.V.



## Wo man uns findet:



## Neues vom Bücherkoffer@ Grundschule - in Hamburg



Trotz der schwierigen Lage durch die Corona-Pandemie haben sich 19 von unseren 20 Grundschulen entschieden, mit dem Bücherkoffer Programm auch in das Schuljahr 2021/22 zu starten. Vier neue Schulen sind ebenfalls an Bord. Damit rollte der Bücherkoffer in Hamburg erstmals in insgesamt 23 Grundschulen. Dank vieler Spenden konnten wir die Kostenbeteiligung der Grundschulen von 200 Euro auf 100 Euro pro Klasse und Jahr reduzieren.

Der Bücherkoffer war für die Kinder besonders während des Lockdowns eine willkommene Abwechslung. Nicht nur das Feedback der Kinder war positiv. Auch die Eltern haben sich dafür eingesetzt, dass die Koffer trotz Pandemie rollen: Während des Lockdowns wurde die Übergabe der Koffer an einigen Schulen von Lehrkräften und Eltern kontaktlos organisiert – ein toller Einsatz! Die Nachfrage nach dem Bücherkoffer Programm hatte bereits Anfang des Jahres zu einer wachsenden Warteliste geführt.



„Was mich in diesem für uns alle herausfordernden Jahr besonders berührt hat, ist der Einsatz von Eltern und Lehrkräften. Sie haben dem Bücherkoffer beim Rollen geholfen. Das zeigt einmal mehr: Die mehrsprachige Elterneinbindung ist der Schlüssel für eine wertschätzende Zusammenarbeit – und damit die größte Chance für die wachsenden Bildungschancen aller Kinder!“

Maike Ellenberg, Programmleitung  
Hamburger Grundschulen

„Es ist nicht nur ein Buch, das die Kinder mit nach Hause nehmen – es ist ein Bücherschatz! Dazu kommt die Mehrsprachigkeit in den Büchern, die Eltern die Möglichkeit gibt, vorzulesen, auch wenn sie nicht gut Deutsch sprechen. Zudem freut es die Kinder sehr, wenn sie "ihre" Sprache in den Büchern mit den Eltern zusammen entdecken. Dadurch kommen wir mit den Eltern leichter ins Gespräch zu den Themen

**Lesen und Vorlesen.“**

*Lehrkraft, 1. Klasse, Hamburger Grundschule*

**204**  
rollten  
in die Klasse

**1688**  
Buchgeschenke  
an Kinder

**60**  
Lehrkräfte  
fortgebildet

## Neues vom Bücherkoffer@ Kita - in Hamburg

In 2021 konnten wir acht neue Elbkinder-Kitas in unserem Bücherkoffer Programm begrüßen. Im August startete das Programm mit einem digitalen Workshop, an dem zwölf Erzieher\*innen teilgenommen haben.

Das Konzept für den Bücherkoffer@Kita haben wir deutlich erweitert:

Ab sofort gibt es digitale Austauschrunden für die Fachkräfte, zwei Kita-Newsletter pro Jahr, Stempelkarten für die Bücherausleihe und Buchgeschenke. Kinder, die ihre Stempelkarte mit zehn Buchausleihen dokumentiert haben, erhalten ein Buchgeschenk, für alle Vorschulkinder haben wir eine Lesekunde für den Abschluss ihrer Zeit in der Kita. Lesen wird belohnt!

Und, die Kitas beteiligen sich seit diesem Jahr mit einem geringen Beitrag pro Jahr an den Programmkosten.

Hier entfaltet das Bücherkoffer Programm eine besondere Wirkung, finden Erzieher\*innen:

- Große Unterstützung für die Sprachentwicklung.
- Familiensprachen entdecken. Spaß und Lesefreude, gemeinsam unterschiedliche Sprachen zu hören und zu erleben. Vielfalt der Sprachen!
- Wenn eine Kita noch keine Erfahrung im pädagogischen Umgang mit mehrsprachigen Büchern hat, ist der Bücherkoffer ein guter Einstieg.

Erzieher\*innen, Elbkinder-Kitas, Monitoring 2021

**Ideen aus den Einrichtungen**

**Grundschule:** In diesem Jahr haben uns wieder hilfreiche Verbesserungsvorschläge aus den Kitas und Schulen erreicht. Zum Beispiel hat uns eine Lehrkraft vorgeschlagen, eine Checkliste für die Kinder für die Weitergabe des Bücherkoffers an das nächste Kind zu erstellen. Das haben wir doch glatt umgesetzt - und so beinhaltet jeder Bücherkoffer nun diese Checkliste.

**Kita:** Für die Bücherausleihe der Kitakinder wurden unsere Ausleihregeln von einer Kita in viele Sprachen übersetzt. Diese mehrsprachige Vorlage dürfen wir übernehmen und an die Eltern unserer Kitas verteilen.

**546**  
Bücher

**25**  
Kitas

**33**  
Koffer

**1621**  
Kinder  
wurden erreicht

## ... und vom Bücherkoffer@ Wohnunterkunft und Bücherkoffer@Bücherhallen

Die Kooperationsvereinbarung mit den Bücherhallen ist unterschrieben. Das bedeutet unter anderem, dass auch unsere Bücher aus dem roten Kita-Koffer nun in allen Hamburger Bücherhallen zu finden und ausleihbar sind. Auch haben wir von der Hamburger Bücherhalle eine mehrsprachige Infobroschüre für die Familien unseren Bücherkoffern beilegen können.

Auf Grund der Corona-Pandemie war das Bücherkoffer Programm in den teilnehmenden Unterkünften Perspektive Wohnen (UPW) und weiteren Wohnunterkünften nicht umsetzbar und nicht weiter ausbaubar. Aufgrund des Wachstums in den Bereichen Grundschule und Kita werden wir das Bücherkoffer Programm in den Unterkünften nicht mehr aktiv fortsetzen.

# Monitoring

Jedes Jahr überprüfen wir mit unserem Monitoring die Wirkung des Bücherkoffer Programms. Kriterien sind die Nutzung der Materialien und die Zufriedenheit der Beteiligten sowie die empfundene Wirkung. Kinder, Eltern und Lehrkräfte werden dazu schriftlich befragt.

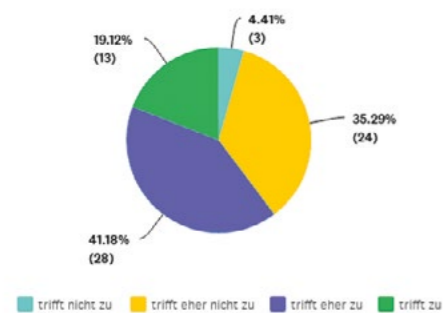
## So hat der Bücherkoffer in Hamburg gewirkt

Die Corona-Pandemie stellte uns dieses Jahr auch im Monitoring vor Herausforderungen: Immerhin 70% der Lehrkräfte nahmen an den Online-Befragungen teil, aber nur 40% der Eltern füllten das Lesetagebuch aus.

Auf Grund des Lockdowns konnte der Bücherkoffer vielfach nicht wöchentlich weitergegeben werden. Bis auf wenige Ausnahmen konnte dennoch jedes Kind den Bücherkoffer wenigstens für eine Woche mit nach Hause nehmen. Dieses Ergebnis ist dem Einsatz von Lehrkräften, Eltern und dem Bücherkoffer-Team zu verdanken.

Das Coronajahr hat an der Beliebtheit des Bücherkoffers nichts geändert: Mehr als 90% der Kinder geben an, dass sie sich über den Bücherkoffer gefreut haben. Diese Zahl deckt sich mit der Wahrnehmung der Lehrkräfte über die Zufriedenheit der Kinder.

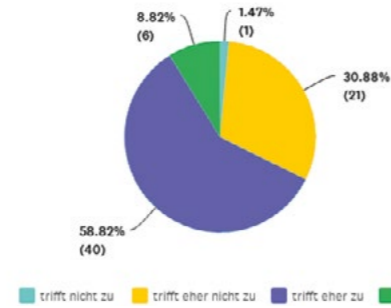
Die Lehrkräfte nehmen das Bücherkoffer Programm als Bereicherung statt als Mehraufwand war. Ihre Haltung gegenüber der Mehrsprachigkeit hat sich positiv verändert, geben mehr als 60% der Lehrkräfte an und binden die Mehrsprachigkeit nun häufiger in den Unterricht ein. Die Mehrheit der Lehrkräfte findet den Zugang zu den Eltern durch das mehrsprachige Programm leichter und die Zusammenarbeit positiver.



Quelle: Grundschulmonitoring HH 2021  
Einbindung von Mehrsprachigkeit in den Unterricht

**Mehr als 80% empfinden die Programmteilnahme als lohnenswert!**

Das Bücherkoffer Programm hat das Vorlesen in den Familien gefördert, bestätigen mehr als 60% der Lehrer\*innen.



Quelle: Grundschulmonitoring HH 2021  
Steigerung der Vorleseaktivitäten in den Familien

Fast alle Lehrkräfte würden das Bücherkoffer Programm ihren Kolleg\*innen weiterempfehlen. Über dieses Ergebnis freuen wir uns sehr. Es zeigt: Die Wirkung des Bücherkoffer Programms entfaltet sich jedes Jahr erneut - auch unter erschwerten Bedingungen.

## Der Frankfurter Bücherkoffer – das sagen Lehrkräfte aus den Frankfurter Grundschulen

Im Schuljahr 2020/21 nahmen elf Frankfurter Grundschulen mit insgesamt 41 Klassen am Programm „Frankfurter Bücherkoffer“ teil. Insgesamt haben sich 30 Lehrkräfte an der Befragung beteiligt, wobei einige Deutsch-Lehrkräfte mehrere Projektklassen betreuen. Es liegen von allen Projektschulen Ergebnisse vor – hier die Schlaglichter:

- 83% der Lehrkräfte geben an, dass das Bücherkoffer Programm zur Steigerung der Lesemotivation/Lesefreude in ihrer Klasse geführt hat.
- 97% geben an, dass sich in ihrer Klasse die Mehrheit der Kinder zuhause mit dem Bücherkoffer beschäftigt hat - in der Hälfte der Klassen sogar fast alle Kinder (80-100%)!
- 74% der Lehrkräfte geben an, dass durch den Bücherkoffer mehr in den Familien vorgelesen wurde.
- 87% der Lehrkräfte sehen für sich persönlich einen Mehrwert durch die Teilnahme am Bücherkoffer Programm: sie konnten ihr Wissen über Mehrsprachigkeit und den Umgang mit Vielfalt erweitern – 77% bestätigen, dass der Bücherkoffer ihre Haltung zu Mehrsprachigkeit positiv beeinflusst hat.
- 73% der Lehrkräfte sind Promotoren des Bücherkoffer Programms und würden das Projekt Kolleg\*innen bzw. anderen Schulen weiterempfehlen.

**„Die Kinder lieben es, den Koffer eine Woche mit nach Hause nehmen zu dürfen. Für sie war es etwas ganz Besonderes.“**

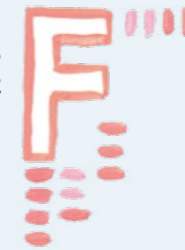
Lehrkraft, 1. Klasse, Hamburger Grundschule



*„Es war definitiv eine ganz große Motivation zum Lesen. Den Kindern ist die Sprachenvielfalt, die unter ihnen herrscht, bewusster geworden. Es ist auch ein Stolz auf die eigene Sprache zu spüren gewesen.“*

Lehrkraft, 2. Klasse, Hamburger Grundschule

Zitate von Lehrkräften aus Frankfurt



**„Eltern nehmen sich wieder Zeit für ihre Kinder. Tolles Leseangebot- einfache Handhabung: Man braucht einfach nur den Koffer zu öffnen und die Bücher zu lesen!“**

„Ich habe erkannt, wie wichtig es für die Kinder ist, dass ihre eigene Sprache und Kultur gewürdigt werden. Die Kinder sind sehr stolz, wenn sie aus den Büchern in ihrer Sprache den anderen vorlesen können.“

*„Einen blauen Koffer nach Hause mitzunehmen, empfanden viele wie Urlaub machen.“*

## Lessons Learned:

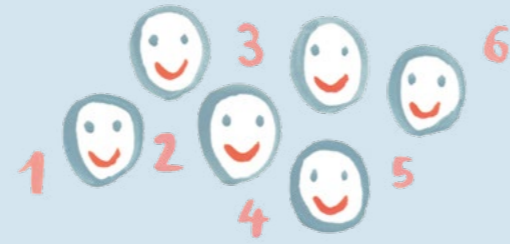
Unsere digitalen Angebote und Zusatzmaterialien zu den Büchern können - gerade in der Distanz - gut genutzt werden. Das machen wir bei den Lehrkräften noch stärker bekannt. Das Wissen zu den Themen Elterneinbindung und Vielfalt wird in den Fortbildungen vertieft.

Eine weitere Vernetzung in den Stadtteilen mit Büchereien und anderen lokalen Angeboten (Arche) erhöht den Zugang der Familien zu guten Büchern und steigert die Nachhaltigkeit.



# coach@school: Organisation und Stipendien





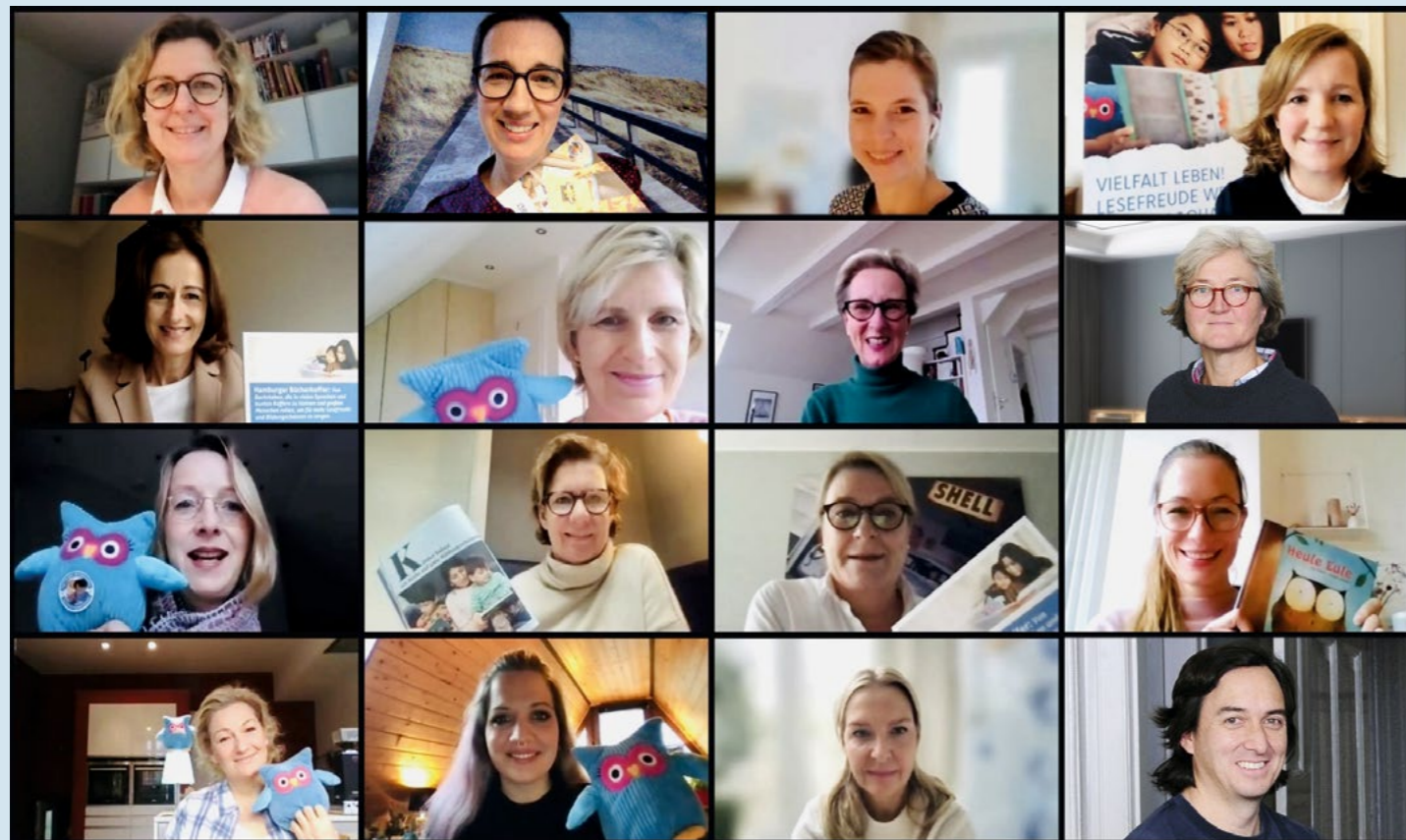
# Das ist coach@school

Das Team des coach@school e. V. ist um engagierte Mitarbeiterinnen gewachsen: Wir dürfen Caro Micheelsen, Alina Sottmann, Antje Hansen, Sina Luikenga und Anne Ganser neu im Team begrüßen. Unser Beirat wächst um Alev Dogan, die uns immer wieder mit ihrem Netzwerk unterstützt. (Fredun Mazaheri unterstützt uns im Bereich Social Media.)

Unser gemeinsamer Purpose, den wir alle teilen. Das lässt uns Tag für Tag in dieselbe Richtung schauen und ist ein wichtiger Grund, warum wir in 2021 so viele selbstgesteckte Ziele erreichen konnten.

Auch das 'Team Ehrenamt' ist um 11 engagierte Mitarbeiterinnen gewachsen. Die Balance zwischen Ehren- und Hauptamt ist uns auch dieses Jahr wieder gelungen. Was uns zusammenhält?

Durch mehrere 'Loop Workshops', gesponsert von der Auridis Stiftung, entwickeln wir uns mehr und mehr zu einer agilen und rollenbasierten Organisation. In Hinblick auf unser starkes Wachstum ist das enorm wichtig. Eine Herausforderung bleibt, kompetente Mitarbeitende zu finden, die unsere Mission teilen.



Vorstände und Team von links nach rechts: Anne Ganser – neu im Team seit Januar 22, Alina Sottmann, Conni Schneider, Anna Rollin, Kerstin Wiskemann – Vorstand und Gründerin von coach@school e.V., Barbara Schaar – ehrenamtlich, Bettina Henze – Vorstand, Christine Lehmann – ehrenamtlich, Nicolette Schlage – ehrenamtlich, Caro Micheelsen, Nicola Twesten, Carla Demuth, Maïke Ellenberg – ehrenamtlich, Sina Luikenga, Claudia Schink – Vorstand, Marcel Dembach – ehrenamtlich.

## Das haben wir 2021 geschafft – Vereinsziele

Zu Beginn des Jahres 2021 haben wir uns ambitionierte Ziele gesetzt. Nun geben wir Einblick, was wir erreicht haben und woran wir immer noch arbeiten.

Was wir uns zu Beginn des Jahres 2021 vorgenommen haben, was wir geschafft (+) und vertagt (-) haben:

- + Zielvorgabe von max. drei Standorten mit sechs Standorten übertroffen
- + Ministerien als Kooperationspartner gewonnen
- + Umsetzung der Kostenbeteiligung an Grundschulen und Kitas in Hamburg
- + Recherchen zur nachhaltigen strukturellen Finanzierung
- + Einsatz von Tablets für eine stärkere Elterneinbindung getestet
- + Wissenstransfer an Skalierungs-Partner\*innen entwickelt und standardisiert
- + Digitale Fachkräfte-Fortbildungen aufgebaut
- + Marketingdokument entwickelt
- + Anpassung des Monitoring für Grundschulen und Kitas
- + 8 Prozesse erstellt und umgesetzt
- + Internes Controlling System erweitert
- + Einkauf, Lagerung, Konfektionierung und Logistik gesichert
- + Website [www.coachschool.org](http://www.coachschool.org) und Newsletter überarbeitet
- + Pressearbeit fokussiert und ausgebaut
- + Beirat ausgebaut
- + Coaching für unsere Mitarbeitenden durchgeführt
- + Bücherkoffer-Konzept für Grundschule und Kitas stetig verbessert und erweitert
- + Weitere Kitas in Hamburg aufgenommen
- + Weitere Grundschulen in Hamburg aufgenommen
- + Hamburger Bücherhallen nehmen Bücher aus dem Kita-Bücherkoffer ins Programm auf, Bücherhallen-Flyer sind in Bücherkoffer integriert
- + Team um kompetente Mitarbeiterinnen erweitert
- Vernetzung mit Hamburger Bildungsorten – auf Grund der Corona-Pandemie verschoben
- Sicherung der strukturellen Finanzierung – auf Grund der Bundestagswahl verschoben, aber Recherchen und erste Kontakte sind erfolgt
- Netzwerkausbau in Berlin – auf Grund der Bundestagswahl verschoben
- Einführung eines Customer-Relationship-Management-Systems (CRM) – aktuell zu hochpreisig und nicht notwendig





## Unsere Unterstützer\*innen und Kooperationspartner

Zu unserem Erfolg tragen unsere Unterstützer\*innen maßgeblich bei. Sie spenden und kooperieren mit uns und ermöglichen uns somit einen größeren Einfluss auf die Bildungschancen der Kleinsten zu nehmen.

Je mehr Koffer rollen, desto mehr logistischer Aufwand fällt an. Travelite ist unser Hamburger Partner für die Koffer und spendet deren Zwischenlagerung. MWS ist unser neuer starker Logistikpartner, der ebenfalls Bücherkoffer kostenfrei für uns lagert. DANKE.

Der Kultclub von der Thalia Buchhandlung spendet durch die Einkäufe der Clubmitglieder regelmäßig an soziale Vereine und Initiativen – auch an uns! Wir erhalten nicht nur Spenden, sondern haben auch gemeinsame Social Media und PR-Aktionen mit Thalia gestartet. Danke für diese vielseitige Zusammenarbeit!

Das Schulministerium NRW hat das Bücherkoffer Programm im Rahmen des Landesprogramms „Grundschulbildung stärken durch HSU – Mehrsprachigkeit unterstützt den Bildungserfolg der Kinder“ aufgenommen. Wir freuen uns sehr, dass die Wirkung des Bücherkoffers überzeugt und nun im gesamten Bundesland zu mehr Bildungschancen beitragen wird. Die Zusammenarbeit mit dem Ministerium, der Landesstelle Schulische Integration (LaSI) und den Kommunalen Integrationszentren in NRW wird zu einer optimalen Programmumsetzung führen.

In Niedersachsen starten wir mit der Bildungsregion Ostfriesland durch und danken dem Bildungsministerium Niedersachsen für die durchweg kompetente Zusammenarbeit.

Auch in der Hauptstadt Berlin rollt nun der Bücherkoffer. Wir danken der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie für die schnelle Umsetzung und Kooperation.

In Hamburg freuen wir uns nach wie vor über die Zusammenarbeit mit dem FLY-Team (Family Literacy Programm). Gemeinsam wachsen wir weiter.

Wir danken dem Kitaträger Elbkinder für die Aufnahme des Bücherkoffers in acht weitere Kitas. Die Stiftung Bildung finanziert einen Großteil dieser Zusammenarbeit. Auch dafür danken wir. Im engen Austausch stehen wir mit den Verlagen der mehrsprachigen Bücher aus unserem Bücherkoffer. So stellen wir sicher, dass die steigende Anzahl an Büchern zeitnah geliefert werden kann. Wir danken allen sehr für die konstruktive Zusammenarbeit und Buchspenden wie vom Talisa Kinderbuch Verlag und den Fischer Verlagen.

Wir danken Alex Raths und natürlich der gesamten Auridis Stiftung für die Zusammenarbeit und auch für die umfangreiche Förderung. Für die Coachings im Bereich agile Organisation bedanken wir uns bei Cornelius Schaub.

Dank der großartigen Unterstützung der Carl Group konnten wir vier digitale Tutorials für die Bereiche Programmablauf, Mehrsprachigkeit, Elterneinbindung und Konzeptvorstellung drehen und den pädagogischen Fachkräften zur Verfügung stellen.

Das Hamburger Traditionsunternehmen Gebrüder Heinemann hat uns auch in 2021 wieder Lagerfläche für unsere Materialien und Bücher gespendet. Familie Lehman hat uns ebenfalls einen Lagerraum zur Verfügung gestellt.

Danke für die Kooperation mit der Arche in Jenfeld. Die Freizeiteinrichtung für Kinder und Jugendliche hat von uns Buch- und Eulenspenden erhalten. Dafür durften wir ihre Räumlichkeiten für Elternworkshops nutzen.

Wir danken unserer Schirmherrin Cornelia Funke für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit. Ihre Urkunden motivieren die Kinder zum Lesen und sind eine wirkungsvolle Belohnung für alle Bücherkoffer-Kinder.

Für die Erwähnung in ihrem neuen Buch „Schule – Darf's auch etwas mehr sein?“ danken wir der Autorin Dr. Isabell Liegl.

Unser engagierter Beirat gibt uns immer wieder wichtige Impulse und Ideen, die uns voranbringen. Danke von Herzen!

## Wachstum und Skalierung



Mit unserem zunächst als „Hamburger Bücherkoffer“ gestarteten Bücherkoffer Programm haben wir ein standardisiertes Format entwickelt, das leicht auf andere Standorte übertragbar ist. Wir kooperieren mit Ministerien, nachgeordneten Fachstellen für Sprachbildung und/oder Integration sowie Regionalverbänden, kommunalen Trägern und Vereinen. Unsere engagierten Programmpartner\*innen setzen den Bücherkoffer eigenständig in ihrer Region mithilfe von finanzieller Förderung durch die öffentliche Hand, Stiftungen sowie ehrenamtlich Engagierten und privaten Spenden um.

Die Skalierung des Bücherkoffer Programms erfolgt über eine Social Franchise-Struktur, eine vertragsbasierte Verbreitung. Für einen erfolgreichen Transfer haben wir Qualitätsstandards definiert und bieten ein standardisiertes Monitoring an. Darüber hinaus begleiten wir unsere Partner\*innen in allen Projektphasen mit Qualifizierungsangeboten, individueller Beratung und haben verschiedene digitale Tools für den Wissenstransfer aufgesetzt. Neu entwickelte Online-Tutorials können auch direkt für die Fortbil-

dung der teilnehmenden Bücherkoffer Lehrkräfte an einem Standort eingesetzt werden. Unsere Programm Materialien werden fortlaufend weiterentwickelt und unseren Programmpartner\*innen fertig konfektioniert für den Einsatz in der Schule zur Verfügung gestellt. Beim lokalen Roll-Out stößt unser einheitliches Bücherkoffer Design sowohl bei Kindern, Eltern, Fachkräften aber auch in der öffentlichen Wahrnehmung auf große Aufmerksamkeit und verbindet unser wachsendes überregionales Bücherkoffer Netzwerk. Innerhalb dieses Netzwerks möchten wir zunehmend voneinander lernen und den fachlichen Austausch bundesweit fördern.

Den Aufbau neuer Bücherkoffer Standorte und die wirkungsorientierte Verbreitung unseres Programms liegt in den Händen unseres Teams „Bundesweite Standorte“. Unsere neuen Mitarbeiter\*innen bringen unter anderem Kompetenzen aus den Bereichen Mehrsprachigkeitsforschung, Wirkungsberatung, Kommunikation, Logistik und Kooperationen im gemeinnützigen Sektor mit. ■

## Werde Bücherkoffer Standort!

Wir suchen engagierte Partner\*innen, die in ihrer Region den Bücherkoffer in Grundschulen zum Rollen bringen möchten. Wir als Zentrale ...

- stellen unser standardisiertes Konzept für das Bücherkoffer Programm an Grundschulen zur Verfügung.
- konfektionieren und liefern alle Programm Materialien im Bücherkoffer Design.
- stellen ein Transfer-Handbuch und Intranet inkl. Wiki zur wirkungsvollen Umsetzung bereit.
- bieten Qualifizierungen in Form von Workshops, Train-the-Trainer-Schulungen und Online-Tutorials an.
- begleiten unsere Partner\*innen in allen Phasen der Programmdurchführung und bieten individuelle Beratung an.

→ fördern die überregionale Vernetzung sowie den fachlichen Austausch im Bücherkoffer Netzwerk.

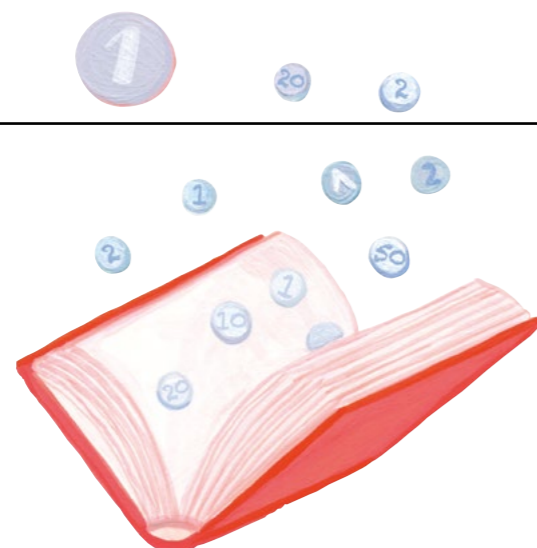
### Wichtig sind

- Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen und Kenntnisse über aktuelle Themen im Bereich der sprachlichen Bildung und schulischen Integration
- Freude an Leseförderung und Interesse an der Entwicklung von Leistungspotenzialen von Kindern
- Engagement und Motivation, einen wirkungsvollen Beitrag für höhere Bildungschancen zu leisten
- Interesse, Teil eines Netzwerks für neue, praxisorientierte Ansätze in der mehrsprachigen Sprach- und Leseförderung zu werden.

# Finanzielle Situation und Planung



# Finanzien

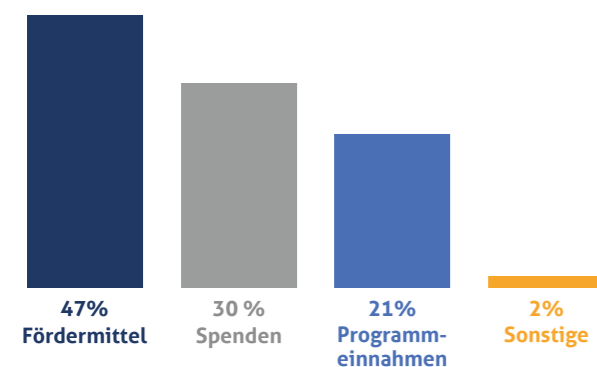


## Allgemeines

coach@school wird von Stefanie Hagenmüller, Wirtschaftsprüferin und Partnerin bei der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, pro bono im Bereich Finanzen unterstützt. Das Steuerbüro Busch & Kallas berät in steuerlichen Angelegenheiten und führt das Lohnbuch. Die Kassenprüfung erfolgt durch Dr. Gisbert Beckers. Erstmals wurde der Jahresabschluss für das Jahr 2021 durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

## Mittelherkunft

Im Geschäftsjahr 2021 haben wir mit dem Bücherkoffer Programm erstmalig Einnahmen generiert, sind aber weiterhin in erheblichem Maße von Spenden und Fördermitteln abhängig, die insgesamt mehr als 75% der Gesamteinnahmen ausmachen. Die Einnahmen von coach@school e.V. im Geschäftsjahr 2021 setzen sich wie folgt zusammen:



Von den Spenden und Fördermitteln entfallen mehr als 75% auf die Auridis Stiftung gGmbH für die Förderung unseres überregionalen Wachstums sowie des Bücherkoffers NRW. Dank der treuen Unterstützung lokaler Stiftungen, privater Spender und Unternehmen konnten

Einnahmen	
(Förder-)Mitgliedschaften	1.200€
Spenden & Fördermittel	324.826€
bundesweite Standorte	75.603€
Hamburger Bücherkoffer	15.776€
Sonstige	8.676€
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>426.080€</b>

wir auch die Kosten für den Hamburger Bücherkoffer vollständig über Spenden abdecken.

Unser starkes Wachstum spiegelt sich in unseren Programmeinnahmen wider, die sich aus den Einnahmen unserer bundesweiten Standorte und den Einnahmen aus dem Hamburger Bücherkoffer Programm zusammensetzen. An unseren Bundesweiten Standorten haben wir unsere Kooperationspartner mit insgesamt 454 blauen Bücherkoffern inklusive Begleitprogramm ausgestattet, die vor Ort ins Rollen gebracht wurden und insgesamt mehr als 8.000 Kindern Lesefreude schenken. Die Programmeinnahmen aus dem Hamburger Bücherkoffer beinhalten die im Kalenderjahr neu eingeführten Teilnahmegebühren für die Klassen der 23 teilnehmenden Hamburger Grundschulen sowie Programmgebühren für 24 Hamburger Kitas. Erstmals wurden auch einzelne Koffer an einen Kita Träger veräußert.

## Mittelverwendung

Im Geschäftsjahr 2021 haben wir EUR 426.080 für die Realisierung, die Fortentwicklung und das Wachstum des Bücherkoffer Programms ausgegeben.

Die Projektausgaben beinhalten die Sachkosten für die Anschaffung der mehrsprachigen Bücherkoffer inklusive des Begleitmaterials für die im Geschäftsjahr neu hinzugewonnenen Standorte und Schulen. Enthalten sind auch die Personalkosten für die durchschnittlich sechs



Projektmitarbeiter sowie die Kosten für das Packen und Versenden der Bücherkoffer an die Schulen.

Die PR-Arbeit im Zusammenhang mit der Einführung des Bücherkoffer Programms an Standorten in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Berlin machen den wesentlichen Teil der Kosten für Öffentlichkeitsarbeit aus.

In den Verwaltungskosten sind die Personalkosten für eine Teilzeitkraft sowie eine Minijobberin enthalten. Zusammen mit den Buch-

Ausgaben	
Projektausgaben	349.452€
Öffentlichkeitsarbeit	12.644€
Verwaltungskosten	63.985€
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>426.080€</b>

führungs- und Jahresabschlusskosten sowie der Büromiete machen diese den wesentlichen Teil der Verwaltungskosten aus.

Die Durchführung und das Wachstum unseres Programms im Geschäftsjahr 2021 war nur durch die großzügige Unterstützung aller am Bücherkoffer Programm beteiligten Personen, Stiftungen und Unternehmen möglich. Wir sind sehr glücklich und dankbar für die vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit.



# Unser Resümee



## Rückblick:

Unser Geschäftsbericht zeigt, wie erfolgreich unser Jahr war – trotz der schwierigen Bedingungen unter der Corona-Pandemie.

Trotz des Lockdowns wurden wichtige Schritte zur weiteren Digitalisierung des Vereins und Standardisierung des Programms erreicht. Das ist notwendig, um das Bücherkoffer Programm noch weiter zu verbreiten und die reibungslose Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteur\*innen zu ermöglichen. Neue digitale Tools und standardisierte Programmabläufe unterstützen uns darin. Dennoch ist und bleibt das gedruckte Buch gerade für Kinder ohne Tablets oder andere digitale Endgeräte so wichtig. Das haptische Erlebnis unterstützt den Lese- und Lernprozess zusätzlich. Der blaue Bücherkoffer hat sich wieder einmal als ein kraftvolles Symbol mit hohem Wiedererkennungswert herausgestellt, der durch keine digitalen Lösungen für Kinder im Kitabereich und im Vor- und Grundschulalter ersetzt werden kann.

Was uns besonders freut: Im zweiten Corona-Jahr haben wir Ministerien als Partner gewinnen können. Das zeigt uns, dass die Relevanz in den Institutionen gesehen wird.

In allen Bereichen sind wir über unsere Erwartungen hinausgewachsen. Vielleicht hat auch die Corona-Pandemie ihren Teil dazu beigetragen: Hat sie uns doch gezeigt, wie wichtig der weitere Ausbau des Bildungssystems ist und dass wir gerade jetzt nicht stagnieren dürfen – zum Wohle aller Kinder!

## Ausblick:

In 2022 möchten wir weiter wachsen: in Hamburg und bundesweit im Bereich Bücherkoffer@Grundschule und in Hamburg im Bereich Bücherkoffer@Kita. Das bedeutet auch, unser hauptamtliches Team in Hamburg zu erweitern und uns als agile Organisation weiterzuentwickeln.

Unser gesamter Bereich Wissenstransfer wird weiter standardisiert und ausgebaut. Das umschließt Tutorials, Wiki, Bücherkoffer Programm Handbuch und Fi-bel, Newsletter sowie (digitale) Austauschformate. Auch der Austausch zwischen Bildungseinrichtungen und unserem Verein soll gestärkt werden. Alle Schulklassen möchten wir weiterhin ermutigen, eigene Ideen für das Bücherkoffer Programm zu entwickeln und einzureichen. Tablets für Eltern wollen wir erneut testen.



## Unser Organisationsprofil

<b>Name</b>	coach@school e. V.
<b>Sitz gemäß Satzung</b>	Alsterkamp 23, 20149 Hamburg
<b>Gründung</b>	Januar 2016
<b>Weitere Niederlassungen</b>	nein
<b>Rechtsform</b>	gemeinnütziger Verein
<b>Kontaktdaten</b>	Alsterkamp 23, 20149 Hamburg, Tel.: 040 60863741 info@coachatschool.org, www.coachatschool.org
<b>Link zur Satzung</b>	<a href="http://www.coachatschool.org/foerdermitgliedschaft">www.coachatschool.org/foerdermitgliedschaft</a>
<b>Registereintrag</b>	Registergericht Hamburg, Registernummer VR 22749 Datum der Eintragung 21.01.2016
<b>Anerkennungen</b>	Gemeinnützigkeit, Angabe über Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung Datum des Freistellungsbescheids: 29.04.2020 Ausstellendes Finanzamt: Hamburg-Nord Erklärung des gemeinnützigen Zwecks: Jugendhilfe, Erziehung, Bildung

---

# Impressum

---

## Inhaltlich verantwortlich:

© coach@school e. V. • Hamburg 2021

## Redaktion:

Isabell Schumann, Bettina Henze,  
Kerstin Wiskemann

## Layout und Gestaltung:

Gestaltungsvorlage durch Companions GmbH,  
Umsetzung durch Anna Roggmann

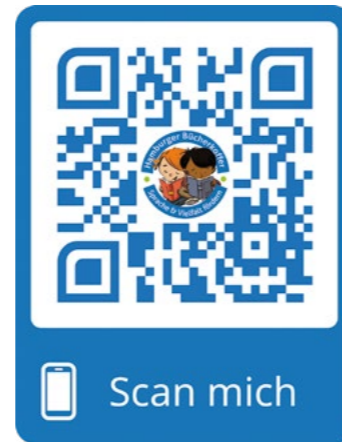
## Illustrationen:

Larissa Bertonasco

## Druck:

FLYERALARM GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Verwertung  
dieses Berichts bedarf der schriftlichen  
Einwilligung von coach@school e. V.



Unter diesem Link finden  
Sie unsere mehrsprachigen  
Erklärvideos

## Bildnachweis:

**Anke Kelpke** (Deckblatt),  
**Thorsten Raudies** (S. 2, 5, 32, 42, 43, 47),  
**Willing-Holtz Fotografie** (S. 10, 12/13,  
20, 26),  
**Hinrich Franck** (S. 16),  
**Christiane Wengmann** (25)  
**Hildegard Töpfer** (S. 25),  
**Michael Orth** (S. 36),  
**Kimberly Sander** (S. 35)

---

**Haben Sie Fragen oder Anregungen?**

**Möchten Sie unser Partner oder Förderer werden?**

**Dann wenden Sie sich an: [team@coachatschool.org](mailto:team@coachatschool.org)**

**COACH**  
**@SCHOOL**







COACH  
@SCHOOL  
© concept and copyright